

Die Finther Gruppe zeigt ihre 35. Schau

Beeindruckende Kunst im Bürgerhaus zu sehen – Birgid Helmy erhält Preis

Alte Hasen sind sie zwar, Neues haben sie aber immer wieder zu bieten. Die Finther Gruppe lädt erneut zu einer ihrer Ausstellungen ein.

FINTHEN. Mit den großen alten Gründern wie Reinhold Petermann und Willi Wissenbach, langjährigen Mitgliedern und alljährlich wechselnden Gästen steht die „Finther Gruppe“ für Kontinuität, Tradition und Erneuerung zugleich. Bis 23. November ist im Bürgerhaus ihre 35. Ausstellung zu sehen.

Petermann zeigt Kleinplastiken und ein neues Werk, die Kegelschnecke. Eine Auftragsarbeit, wie der Schöpfer ungezählter Werke im öffentlichen Raum sagte. Er schuf auch das römische Aquädukt, den Preis, den zur 35. Ausstellung Ortsvorsteher Herbert Schäfer spendete und an Gastausstellerin Birgid Helmy verlieh. Aus Terrakotta und Kunststoff geformte und bemalte Frauenfiguren unterschiedlicher Kulturkreise stellt sie aus, ebenso ein großes weißes Kommunionkind aus Gips. „Die hessische Staatskanzlei und das rheinland-pfälzische Kulturministerium zählen zu ihren Kunden“, hob Kulturdezernent Peter Krawietz hervor.

In der Natur aufgenommen und entwickelt auf Baryt-Pa-

pier, haben die Fotografien des Binger Gastes Franz Toth einen eigenen Reiz. Gewaltig wirken die Tatio-Geysire vor der aufgehenden Sonne in Schwarz-Weiß, strukturbetont die „Felsformen“.

Gruppen-Sprecher Wolfgang Kanis beeindruckte mit einem expressionistischen „Herbstwald“, die rot-braunen Baumstämme dynamisch ineinander verschlungen. Lebendig fliegen die Blätter im Sturm im „Buchenwald“. Selbst die abstrakten Bilder fügen sich in die Farbgebung des Herbstes nahezu nahtlos ein. In dunklem Grün und Blau kommen die ausdrucksstarken Landschaften von Ortrun Maria Ohlendorf daher, die Früchte der Stilleben bil-

den einen interessanten Kontrast zum wirbelnden Farbhintergrund. Die Seele des Betrachters berühren die realistischen Acrylbilder von Monika Geisbüsch. Inmitten des Mainzer Bahnhofstrubels sitzen da zwei Menschen im Abschiedsschmerz auf der Treppe im Hintergrund des Bildes, klein und dennoch groß in der Wirkung. Die Jahrmarktszenen und Stadtlebenimpressionen gehen im Ausdruck weit über das Motiv selbst hinaus und kehren das Innere der dargestellten Menschen nach außen. **Helene Braun**

■ Bis 23. November. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 20 Uhr.



Preisverdächtig: Für ihre Figuren ehrte die Finther Gruppe die Künstlerin Birgid Helmy. ■ Foto: Helene Braun